

VERSEUCHTES GRUNDWASSER

KOMMENTAR: Abwarten geht nicht mehr

Die Sanierung der Kiesgrube – auf öffentlichem Gelände also – hat die Allgemeinheit geschultert. Mit immens hohem Aufwand, wohl ohne Alternative und mit scheinbar noch lange nicht gesichertem Ausgang. Mit einer Sanierung auf dem Gelände einer Firma liegt die Sachlage deutlich anders, wenngleich die Ursache die identische ist: die Produktion von Kondensatoren mit Hilfe von PCB. Wer übernimmt die Haftung für die katastrophalen Folgen? Dem heutigen Eigentümer ist eine womöglich millionenschwere Sanierung kaum zuzumuten. Andererseits kann es – auch mit Blick auf die Entwicklung, besser: Stillstand – nicht bleiben, wie es ist. Denn die Menschen, die in den Häusern der Siedlung und entlang der Elzstraße leben, haben ebenso wie alle anderen ein Anrecht auf Unversehrtheit. Deshalb muss sofort die Suche nach neuen Lösungen beginnen. Und die fängt, wie die Bürgerinitiative zu Recht moniert, mit fundierten Informationen an. Sowohl die Gemeindeverwaltung als auch das Landratsamt ist in der Pflicht. Mitreden sollten schließlich auch die Mitglieder des Gemeinderats. Wenn es zutrifft, dass sowohl alle Fraktionen wie die Verwaltung bereits Wochen vor der Veröffentlichung im Gemeindeblatt auf das (alles andere als taufrische) Problem hingewiesen worden sind, ist man geneigt, am Zustand der Welt zu zweifeln. Die betroffenen Menschen in Köndringen brauchen rasche Unterstützung in ihrem nur allzu verständlichen Anliegen. Dass schon morgen oder übermorgen alles in bester Ordnung sein wird, diesem Trugschluss sollte allerdings niemand auf den Leim gehen. Es wird eine große Herausforderung werden. Ein Trost, wenngleich ein überaus schwacher: In wohl kaum einer anderen Gemeinde und Region ist die Erfahrung mit PCB so geballt.